

BKF-R

Beobachtungsbogen zu
kommunikativen
Fähigkeiten

Revision

Aufbau und theoretische Grundlagen

Referenten:

Dr. Markus Scholz

Prof. Dr. Michael Wagner



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten – Revision

Aufbau und theoretische Grundlagen

1. Grundidee und Hintergrund
2. Konstruktion und Evaluation
3. Aufbau und Module
4. Auswertung
5. Förderung

Gliederung

Referenten:

Dr. Markus Scholz
Prof. Dr. Michael Wagner

Grundidee und Hintergrund - 1

Was ist der BKF-R?

Der BKF-R ist ein diagnostisches Instrumentarium zur Einschätzung kommunikativer Kompetenzen von Personen auf einer allgemeinen Ebene und innerhalb spezifischer Situationen.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Anwendung

Einschätzung auf Basis von Langzeitbeobachtungen

Anwendungsprozess

- Auswertung muss durch eine zentrale Fachkraft koordiniert werden (Beratungsstelle, Lehrer/in)
- Ein Abschlussgespräch aller „Beobachter“ zur Identifikation von Barrieren, zur Planung von Fördermaßnahmen und zur Veränderung bestehender Prozesse ist notwendig

Hintergrund des Verfahrens



Lehrstuhl für Geistigbehinderten-
und Verhaltensgestörtenpädagogik
Ludwig-Maximilians-Universität München
Department für Pädagogik und Rehabilitation

Projekt Unterstützte Kommunikation

Analyse, Gestaltung und Begleitung kommunikations-
fördernder Situationen bei nichtsprechenden Kindern
und Jugendlichen

Abschlussbericht

Kooperation zwischen der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte und
dem Lehrstuhl für Geistigbehinderten- und Verhaltensgestörtenpädagogik der
LMU München.



Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten

Name

Vorname

Geburtsdatum

Tag	Monat	Jahr
-----	-------	------

Alter

Jahre	Monate
-------	--------

Erhebung durch

Erhebungsdatum

Erhebungsanlass

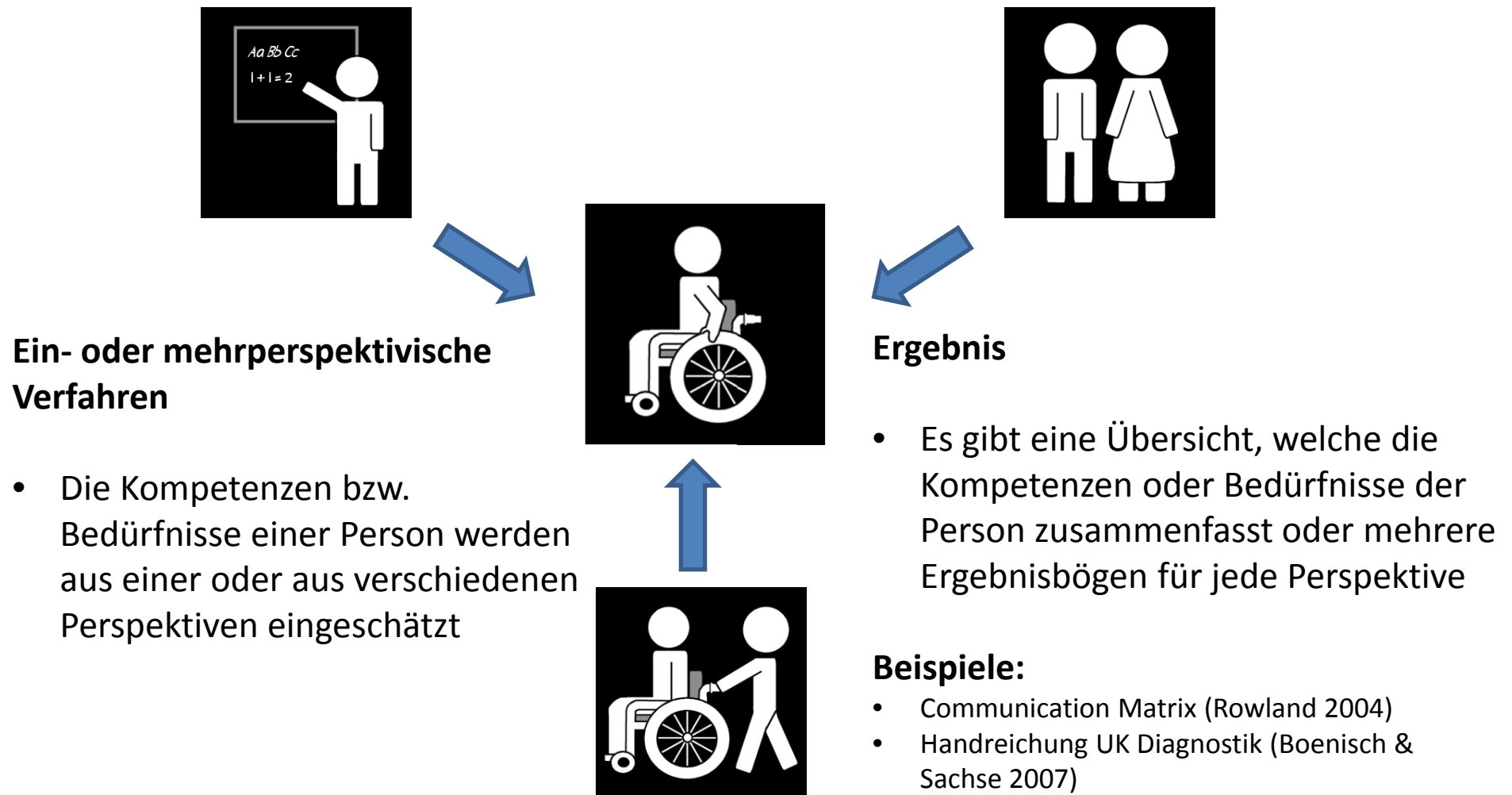
Derzeit besuchte Einrichtung

© Kannewischer, S.; Wagner, M. et al., München 2005
LMU München, Lehrstuhl für Geistigbehinderten- und Verhaltensgestörtenpädagogik

1

Grundidee und Hintergrund

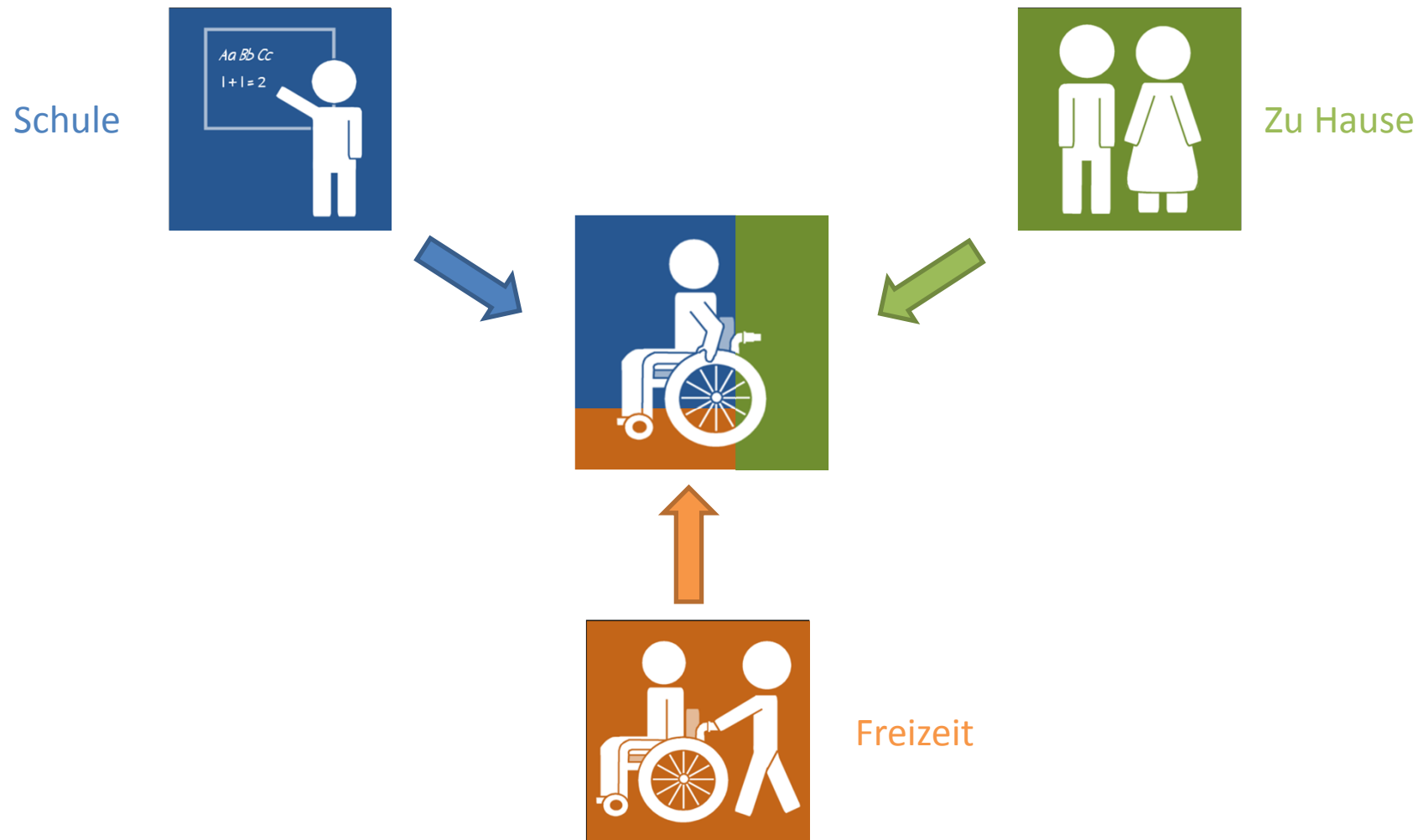
Wie funktionieren diagnostische Verfahren?



Alle Piktogramme aus Sclera NPO. (2015). Sclera Symbols. Zugriff am 22.01.2016. Verfügbar unter www.sclera.be/

Grundidee und Hintergrund

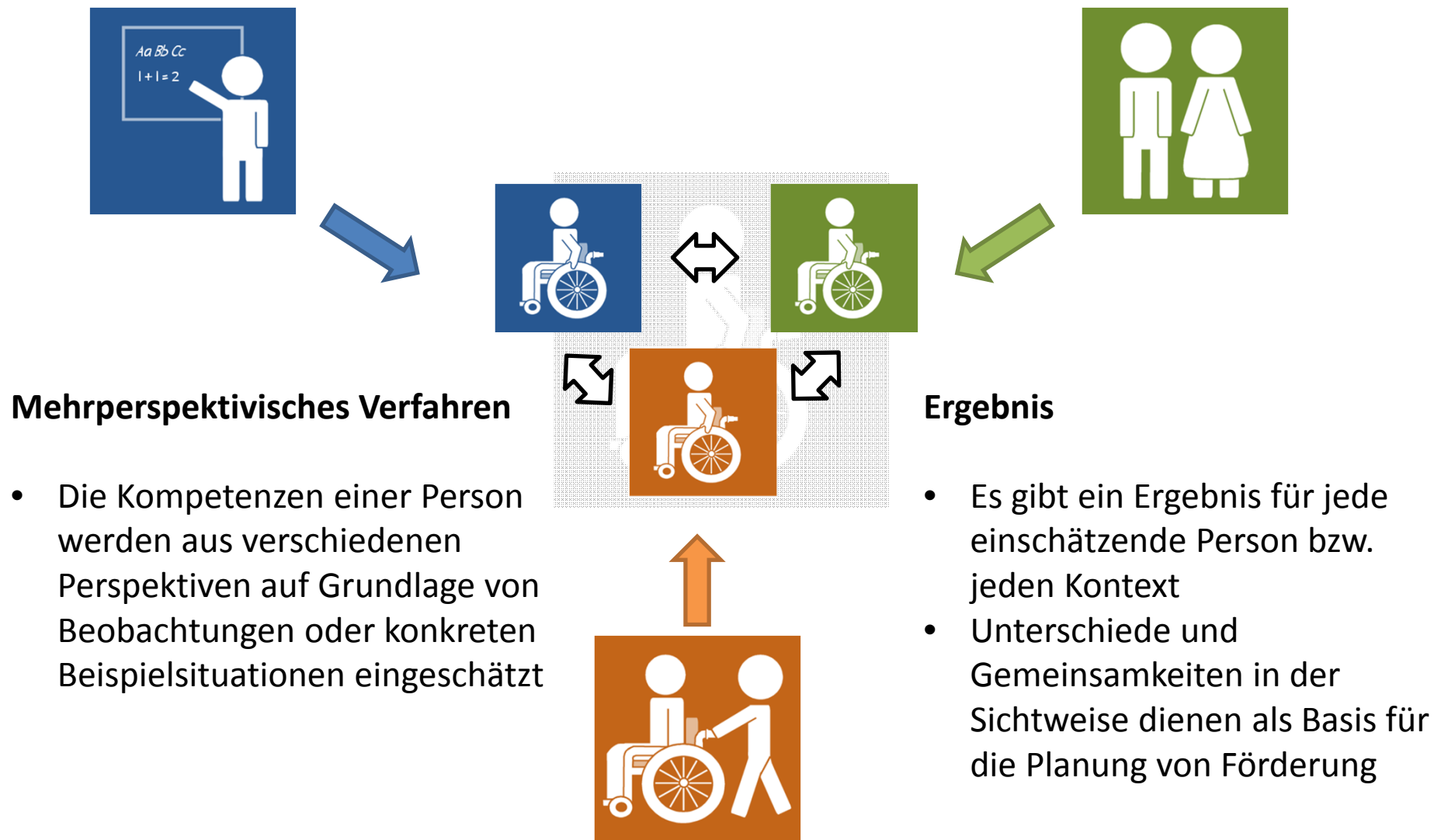
Was dabei passiert...



Alle Piktogramme aus Sclera NPO. (2015). Sclera Symbols. Zugriff am 22.01.2016. Verfügbar unter www.sclera.be/

Grundidee und Hintergrund

Was macht der BKF-R?

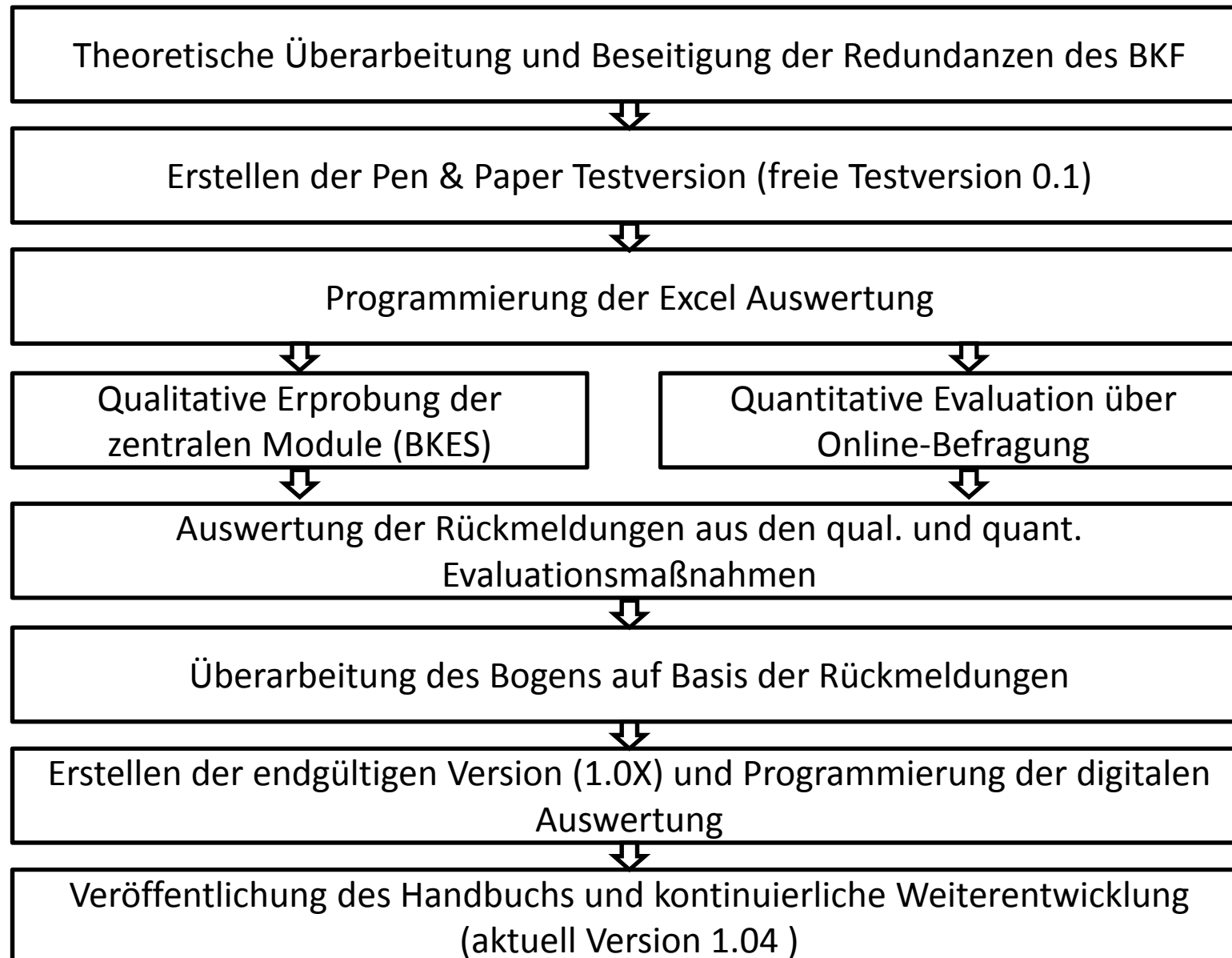


Alle Piktogramme aus Sclera NPO. (2015). Sclera Symbols. Zugriff am 22.01.2016. Verfügbar unter www.sclera.be/

Grundidee und Hintergrund

Konstruktion und Evaluation - 2

Konstruktions- und Evaluationsprozess



Konstruktionsüberlegungen

- Einschätzung von kommunikativen Kompetenzen auf Basis von Beobachtungen
- Vergleich unterschiedlicher Perspektiven (Bezugspersonen der unterstützten kommunizierenden Person)
- Bezug zu konkret vorgegebenen Interaktionssituationen (nicht nur globale Einschätzung von Kompetenzen in verschiedenen Bereichen)
- Modularisierte Struktur
- 4-stufige Skala
- Computergestützte Auswertung mit statistischen Kenngrößen
- Kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung
- Uneingeschränkt freie Verfügbarkeit



Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten - Revision

[BKF-R - Deutsch](#) [OCS-R - English](#)

[FAQs](#)

[Das Team des BKF-R](#)

[Download](#)

[Publikationen und
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

HERZLICH WILLKOMMEN!

Herzlich willkommen auf der Internetseite des **BKF-R** (Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten Revision). Auf dieser Seite können Sie alles **Wichtige** über den BKF-R und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung erfahren. Zudem steht Ihnen die aktuellste Version (1.04 Stand: 12/2016) in unserem **Downloadbereich** immer kostenlos zur Verfügung.

Wir möchten das Instrument stetig weiterentwickeln und verbessern. Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen haben zögern Sie bitte nicht uns zu **kontaktieren**.

WAS IST DER BKF-R?

Der BKF-R ist ein strukturiertes diagnostisches Beobachtungsinstrumentarium im Bereich der *Unterstützten Kommunikation* zur Einschätzung kommunikativer bzw. kommunikationsrelevanter

WOHER KOMMT DER BKF-R?

Die Basis des BKF-R bildet der BKF, der als Ergebnis des Projekts "Unterstützte Kommunikation - Analyse, Gestaltung und Begleitung kommunikationsfördernder Situationen bei

Bestandteile des BKF-R

FAQs

Das Team des BKF-R

[Download](#)

Publikationen und
Vorträge

Kontakt

DOWNLOAD

Der BKF-R besteht aus einem Fragebogen, einem Handbuch und einer Excel-Datei zur Auswertung. Er steht allen interessierten Anwendern in der aktuellen Version (1.04 Stand Dezember 2016) kostenlos zur Verfügung. Für die digitale Auswertung des Bogens benötigen Sie mindestens Excel 2010.

DER BOGEN

1.1 Verhaltenssteuerung Anderer

Kommunikationsform
Verhalten, Körperhaltung, Laute, Blick, Mimik, Gestik/Gebärde, Bilder/Symbole, Lautsprache (auch
Geräusche mit Sprachausgang), Schrift

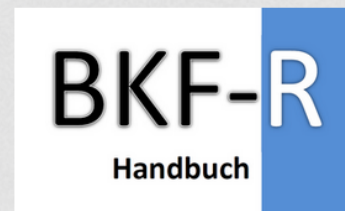
1.1.1 Welche Ausdrucksformen werden verwendet, um Gegenstände/Objekte innerhalb des Blickfelds zu bezeichnen?

Gemeinsame Ausdrucksform eintragen	Kommunikationsform zuordnen	Beim	Häufig	Selten
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

DOWNLOAD

Das PDF Dokument umfasst den Beobachtungsbogen an sich. Es enthält alle Fragen der zwei zentralen und drei optionalen Module. Die aktuelle Version ist 1.04.

DAS HANDBUCH



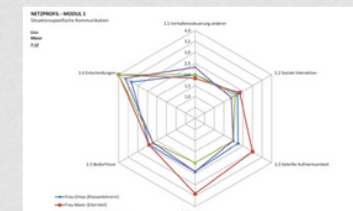
DOWNLOAD

Das Handbuch (Version 1.04) umfasst alle Informationen die Anwender für die Nutzung des BKF-R wissen müssen.

Wichtiger Hinweis

Das Handbuch 1.03 enthält eine fehlerhafte Beschreibung der Auswertung von Modul 1 und sollte daher nicht mehr verwendet werden.

DIE AUSWERTUNG



DOWNLOAD

Der BKF-R kann mit Hilfe einer Excel-Datei (Version 1.04) ausgewertet werden.

Wichtiger Hinweis

Die Auswertung in der Version 1.03 enthielt mehrere Rechenfehler aufgrund einer fehlerhaften Tabellenübernahme und sollte daher nicht mehr genutzt werden.

Bestandteile des BKF-R

Wichtig!

Die Funktionsfähigkeit der [Auswertung](#) ist abhängig von Ihren Sicherheitseinstellungen. Wenn Sie die Excel-Datei zum ersten Mal öffnen, werden Sie darauf hingewiesen, dass die Datei von einem Internetspeicherort stammt. Nur wenn Sie auf "Bearbeitung aktivieren" klicken lässt sich die Auswertung verwenden. Sollten Sie Schwierigkeiten haben versuchen Sie das Komplettpaket im ZIP-Format.

DAS KOMPLETTPAKET

DOWNLOAD KOMPLETTPAKET



Das Komplettpaket im ZIP-Format enthält den Beobachtungsbogen, das Handbuch und die Excel-Auswertung in der jeweils aktuellsten Version (1.04 - Stand 12/2016).

Aufbau und Module - 3

Basismodule

- Modul 1: Situationsspezifische Kommunikation
- Modul 2: Kommunikation
 - Modul 2.1: Informationsausdruck
 - Modul 2.2: Informationsaufnahme
 - Modul 2.3: Interaktion

Zusatzmodule

- Modul 3: Wahrnehmung
- Modul 4: Orientierung
- Modul 5: Motorik

Modul 1 - Situationsspezifische Kommunikation

Zweck

Einschätzung der Art und der Häufigkeit bestimmter Äußerungsformen anhand exemplarischer Situationen

Grundfrage: Wie werden bestimmte kommunikative Absichten ausgedrückt?

Theoretischer Hintergrund

- Anlehnung an die Beschreibung von „communicative intents“ (Wetherby & Prizant 1989, 2011)
- Kommunikationsentwicklungsvorstellungen (Rowland & Stremel-Campell, 1987)
- Erfassung der Basisemotionen anhand der Unterteilung von Ulich und Mayring (2003)

Aufbau des Bereichs

- *Verhaltenssteuerung Anderer* (eine andere Person etwas tun lassen)
- *Soziale Interaktion und Kommunikationsprozess* (soziale Funktion von Kommunikation und die Steuerung eines Kommunikationsprozesses)
- *Gemeinsame Aufmerksamkeit* (kommentieren, Informationen beschaffen)
- *Emotionen* (Wohlbefinden, Unbehagen, Zuneigung, Abneigung)
- *Bedürfnisse* (Artikulation von Grundbedürfnissen)
- *Entscheidungen* (eigene Entscheidungen treffen)

Modulbeschreibung

1.1 Verhaltenssteuerung Anderer

Kommunikationsform

Verhalten, Körperhaltung, Laute, Blick, Mimik, Gestik/Gebärde, Bilder/Symbole, Lautsprache (auch Geräte mit Sprachausgabe), Schrift

1.1.1	Welche Äußerungsformen werden verwendet, um Gegenstände/Objekte innerhalb des Blickfeldes zu fordern?				
	Genaue Äußerung eintragen	Kommunikationsform zuordnen	Immer	Häufig	Selten
			☐	☒	☐
			☐	☐	☐
			☐	☐	☐
			☐	☐	☐

Modul 2 -Kommunikation

Zweck

Erfassen der Kompetenzen im Bereich Ausdruck und Sprachverständnis sowie von Faktoren in der Interaktionssituation

Theoretischer Hintergrund

- Grundgliederung der Teilmodule in Anlehnung an Bullowa (1980)
- Konversationsphasen in Anlehnung an Reichle & Brady (2012)
- Beschreibung der Situationen unter Berücksichtigung möglicher Strukturen der Alltagswirklichkeit

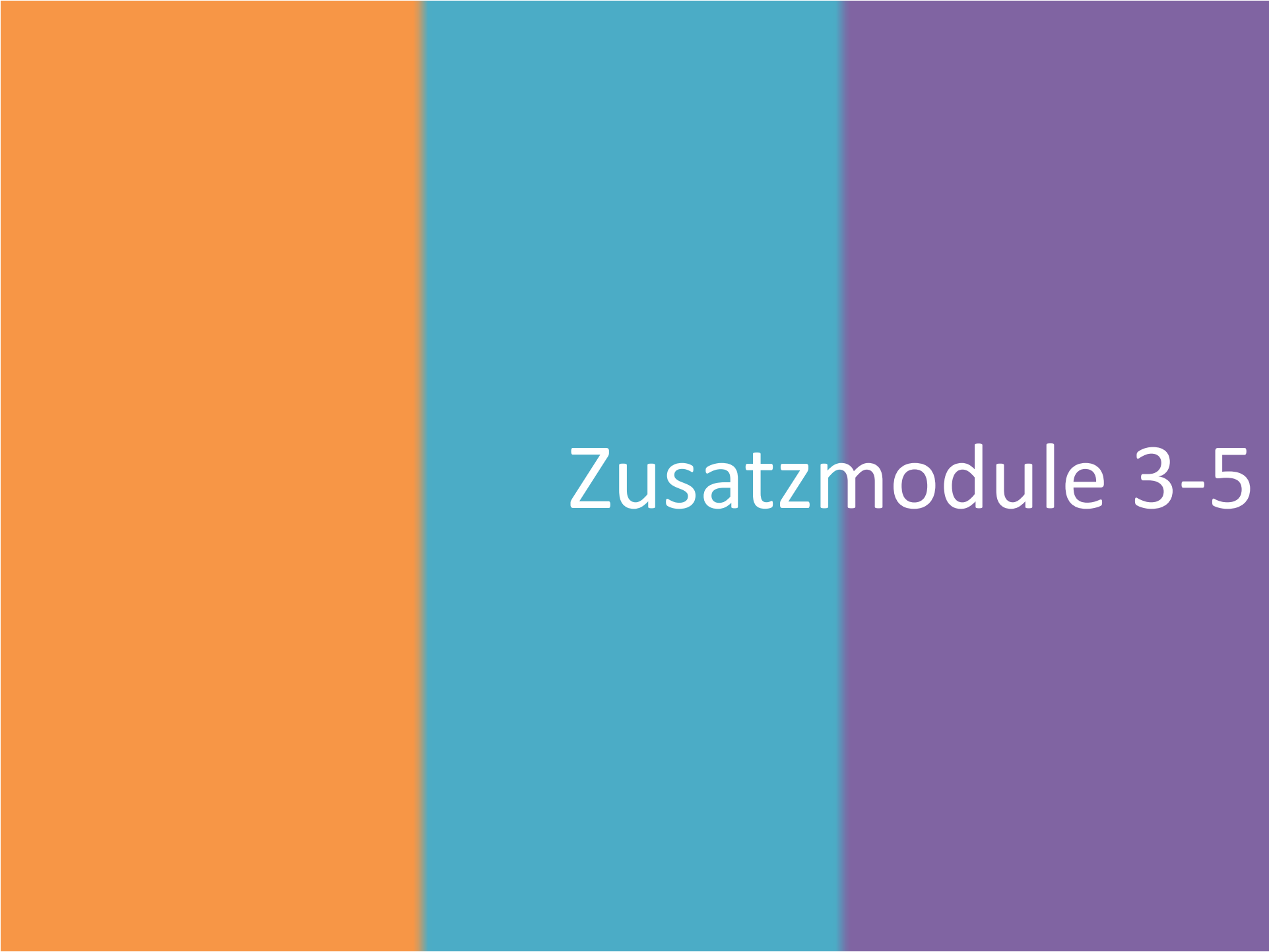
Aufbau

- *Informationsausdruck* (unterschiedliche Kompetenzen mit verschiedenen Ausdrucksmodalitäten)
- *Informationsaufnahme* (Schwerpunkt Sprachverständnis)
- *Interaktion* (Rahmenbedingungen von Interaktionssituationen, Konversationsphasen)

Modulbeschreibung



Situationen		Kann sicher	Kann häufig	Kann selten	Kann nicht
2.3.7	Kann sich gegenüber bekannten Personen verständlich machen	☐	☐	☐	☐
2.3.8	Kann sich gegenüber unbekannten Personen verständlich machen	☐	☐	☐	☐
2.3.9	Kann in einer 1-1 Situation kommunizieren	☐	☐	☐	☐
2.3.10	Kann in einer Gruppen-Situation kommunizieren	☐	☐	☐	☐
2.3.11	Kann in bekannten Situationen kommunizieren	☐	☐	☐	☐
2.3.12	Kann in unbekannten Situationen kommunizieren	☐	☐	☐	☐
2.3.13	Kann innerhalb strukturierter Situationen kommunizieren (z.B. Einkaufssituation – klare Rollenverteilung und klares Ablaufschema)	☐	☐	☐	☐
2.3.14	Kann innerhalb offener Situationen kommunizieren (z.B. auf der Straße nach dem Weg fragen – unklares Kommunikationsziel und kein vorgegebenes Ablaufschema)	☐	☐	☐	☐

The background of the slide consists of three vertical bars of equal width. The leftmost bar is orange, the middle bar is teal, and the rightmost bar is purple. The text 'Zusatzmodule 3-5' is centered horizontally across the middle bar.

Zusatzmodule 3-5

Zweck

- Identifikation von Auffälligkeiten und Einschätzung UK-spezifischer Wahrnehmungskompetenzen
- Klärung von Kompetenzen im Bereich der zeitlichen und räumlichen Orientierung
- Erfassung motorischer Kompetenzen zur Ansteuerung von Kommunikationshilfen

Modulbeschreibung

Motorische Kompetenzen zur Ansteuerung von Kommunikationshilfen



		Immer	Häufig	Selten	Nie
5.1	Kann sich selbstständig im Raum bewegen	☐	☐	☐	☐
5.2	Kann zielgerichtet zeigen	☐	☐	☐	☐
5.3	Kann zielgerichtet einen Gegenstand greifen	☐	☐	☐	☐
5.4	Kann mit Pinzettengriff greifen	☐	☐	☐	☐
5.5	Kann mindestens einen Arm über die Körpermitte hinaus bewegen	☐	☐	☐	☐
5.6	Kann mindestens ein Bein über die Körpermitte hinaus bewegen	☐	☐	☐	☐
5.7	Kann einen Gegenstand festhalten	☐	☐	☐	☐
5.8	Kann einen Stift benutzen	☐	☐	☐	☐

Auswertung - 4

- Eine Auswertung ist augenblicklich über ein Excel Formular möglich (Übertrag der Daten aus den Bögen)
- Erfassung der Kompetenzen mittels Quantifizierung und Visualisierung der Antworten (Ausgabe von Mittelwerten und offenen Antworten in der Gesamtauswertung und Visualisierung in einem Netzdiagramm)
- Bestimmung der prozentualen Übereinstimmung zwischen den Beobachtern
- Alle Ergebnisdarstellungen können zu Dokumentationszwecken ausgedruckt werden

Übertrag in die Excel-Datei

	A	B	C	D
1	MODUL 1: SITUATIONSSPEZIFISCHE KOMMUNIKATION		selten=2	
2				
3				
4	1.1 Verhaltenssteuerung Anderer			
5		Name / Rolle des Beobachters	1.1.1	
6		1		
7		Frau Elmas (Klassenlehrerin)		
8				
9				

	A	B	C	D
1	MODUL 1: SITUATIONSSPEZIFISCHE KOMMUNIKATION		selten=2	
2				
3				
4	1.1 Verhaltenssteuerung Anderer			
5		Name / Rolle des Beobachters	1.1.1	
6		1		
7		Frau Elmas (Klassenlehrerin)		
8				
9				
10		2		
11		Frau Maier (Elternteil)		
12				
13				

- Körperhaltung
- Laute
- Blick
- Mimik
- Gestik/Gebärde
- Bilder/Symbole
- Lautsprache
- Schrift

Gesamtauswertung

	A	B	C
4	Einschätzung von: Frau Elmas (Klassenlehrerin)		
5			
6	1. Kommunikative Kompetenzen		
7		Bevorzugte(s) Ausdrucksmittel	Mittelwert (gesamt)
8	1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	Bilder/Symbole	2,50
9	1.2 Soziale Interaktion / Komm.prozess	Laute	2,22
10	1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	Mimik	2,25
11	1.4 Emotionen	Mimik	2,40
12	1.5 Bedürfnisse	Bilder/Symbole	2,40
13	1.6 Entscheidungen	Bilder/Symbole	3,33
14			
15	2.1 Kompetenteste Ausdrucksform	Bilder/Sybmole	2,83
16	Umfang Wortschatz Lautsprache: 11		
17	Häufigste lautsprachliche Wörter: Mama, Bus, einkaufen, Ja, Nein, mehr		
18	Umfang Wortschatz Gebärden: 1		
19	Häufigste Gebärden:		
20	Umfang Wortschatz Bilder/Symbole: 21		
21	Häufigst Bilder/Symbole: Ja, Nein, Schule, Pause, einkaufen, Bus, Mama, Papa, Hunger, Durst		
22	Umfang Wortschatz Schriftsprache: 5		
23	Häufigste schriftsprachliche Wörter:		
24	2.2 Informationsaufnahme		2,77
25	Häufig genutzte Möglichkeiten: Situationen, Fotos, Bilder/Symbole, Sprache		
26	2.3 Interaktion		2,64
27	Gelingt mit bekannten Personen: Ja		
28	Gelingt mit unbekannten Personen: Nein		
29	Kommunikation gelingt häufig bzw. sicher in: 1:1, Gruppen-, bekannten, strukturierten, offenen Situationen		
30	Kommunikation gelingt <u>nicht</u> (sicher) in: unbekannten Situationen		
31			
32	3. Wahrnehmung		2,90
33	Einschränkung des Hörvermögens: Ja		
34	Einschränkung des Sehvermögens: Ja		
35	4. Orientierung		1,75
36	5. Motorik		2,71

Auswertung

Gesamtauswertung

	A	B	C
4	Einschätzung von: Frau Elmas (Klassenlehrerin)		
5			
6	1. Kommunikative Kompetenzen		
7		Bevorzugte(s) Ausdrucksmittel	Mittelwert (gesamt)
8	1.1 Verhaltenssteuerung Anderer	Bilder/Symbole	2,50
9	1.2 Soziale Interaktion / Komm.prozess	Laute	2,22
10	1.3 Gemeinsame Aufmerksamkeit	Mimik	2,25
11	1.4 Emotionen	Mimik	2,40
12	1.5 Bedürfnisse	Bilder/Symbole	2,40
13	1.6 Entscheidungen	Bilder/Symbole	3,33



Kommunikative
Kompetenz / Intention



Bevorzugte Ausdrucksform für die
jeweilige kommunikative Kompetenz
/ Intention



Zuverlässigkeit die
Intention auszudrücken

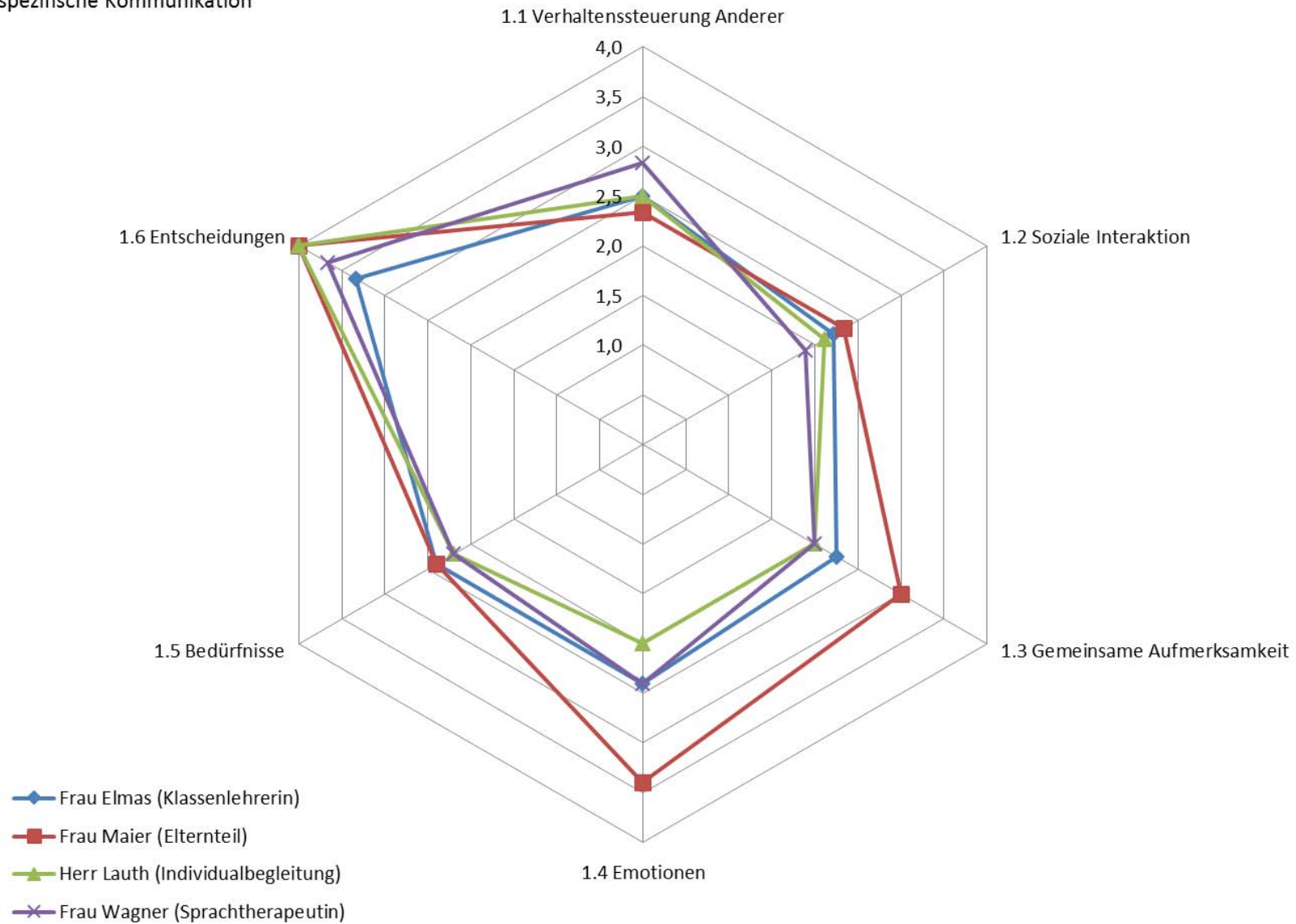
Auswertung

Netzprofil

NETZPROFIL - MODUL 1

Situationsspezifische Kommunikation

Lisa
Maier
7;11



Übereinstimmung

Lisa Maier - 7;12

Name / Rolle des Beobachters	
Frau Elmas (Klassenlehrerin)	1
Frau Maier (Elternteil)	2
Herr Lauth (Individualbegleitung)	3
Frau Wagner (Sprachtherapeutin)	4

Übereinstimmung zwischen den Beobachtern

		1 und 2	1 und 3	1 und 4	2 und 3	2 und 4	3 und 4
Modul 2.1 Informationsausdruck	Anzahl gleicher Antworten	28	30	29	28	29	29
	Prozentuale Übereinstimmung	93%	100%	97%	93%	97%	97%
Modul 2.2 Informationsaufnahme	Anzahl gleicher Antworten	10	12	12	9	9	13
	Prozentuale Übereinstimmung	77%	92%	92%	69%	69%	100%
Modul 2.3 Interaktion	Anzahl gleicher Antworten	11	8	10	11	12	9
	Prozentuale Übereinstimmung	79%	57%	71%	79%	86%	64%
ÜBEREINSTIMMUNG (Modul 2)		<u>83%</u>	<u>83%</u>	<u>87%</u>	<u>80%</u>	<u>84%</u>	<u>87%</u>
Modul 3 Wahrnehmung	Anzahl gleicher Antworten	7	8	10	5	7	8
	Prozentuale Übereinstimmung	70%	80%	100%	50%	70%	80%
Modul 4 Orientierung	Anzahl gleicher Antworten	4	3	3	3	3	2
	Prozentuale Übereinstimmung	100%	75%	75%	75%	75%	50%
Modul 5 Motorik	Anzahl gleicher Antworten	14	11	14	11	14	11
	Prozentuale Übereinstimmung	100%	79%	100%	79%	100%	79%
ÜBEREINSTIMMUNG GESAMT		<u>86%</u>	<u>81%</u>	<u>89%</u>	<u>74%</u>	<u>83%</u>	<u>78%</u>
		1 und 2	1 und 3	1 und 4	2 und 3	2 und 4	3 und 4

Auswertung

Förderung - 5

Die Ergebnisse des BKF-R können genutzt werden, um Barrieren in der sozialen Umwelt der Personen zu identifizieren oder eine konkrete Verbesserung kommunikativer Kompetenzen anzugehen.

Vereinfachtes Beispiel:

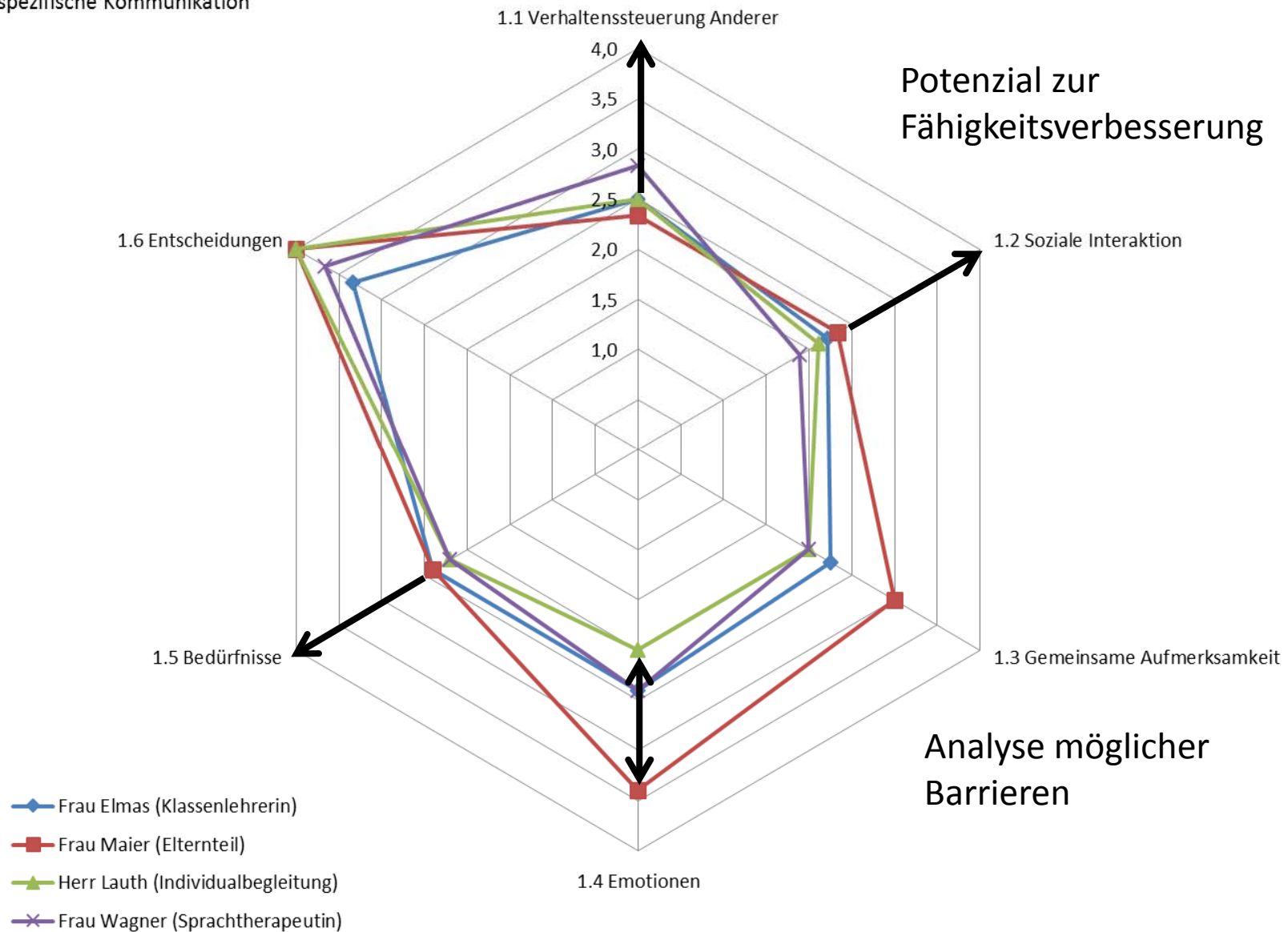
- Geringe Werte im Netzprofil zeigen Bereiche in denen bestimmte kommunikative Ausdrucksformen noch nicht oder noch nicht sicher beherrscht werden.
- Unterschiede zwischen den Einschätzungen könnten Hinweise für Barrieren innerhalb des Umfeldes sein.

Netzprofil

NETZPROFIL - MODUL 1

Situationsspezifische Kommunikation

Lisa
Maier
7;11



- Boenisch, J. & Sachse, S. (2007). *Diagnostik und Beratung in der unterstützten Kommunikation. Theorie, Forschung und Praxis*. Karlsruhe: Von-Loeper-Literaturverlag.
- Bullowa, M. (1980). Introduction Prelinguistic Communication: a field for scientific research. In M. Bullowa (Hrsg.), *Before Speech. The Beginning of Interpersonal Communication* (S. 1–51). Cambridge: Cambridge University Press.
- Kannewischer, S., Wagner, M., Düweke, A., Erreth, N., Franzke, M., Gail, C. et al. (Ludwig-Maximilians-Universität München, Hrsg.). (2005). *Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten*. Verfügbar unter http://www.edu.lmu.de/gvp/downloads/forschung/fo_frage_uk.pdf
- Pfeffer, W. (1984). Handlungstheoretisch orientierte Beschreibung geistiger Behinderung. *Geistige Behinderung* (2), 101–111.
- Reichle, J. & Brady, N. C. (2012). Teaching Pragmatic Skills to Individuals with Severe Disabilities. In S. S. Johnston, J. Reichele, K. M. Feeley & E. A. Jones (Hrsg.), *AAC strategies for individuals with moderate to severe disabilities* (S. 3–23). Baltimore: Paul H. Brookes Pub.
- Rowland, Ch. (2015). Die Kommunikationsmatrix (M. Scholz & M. Jester, Übers.) Verfügbar unter www.communicationmatrix.org/uploads/pdfs/Communication_Matrix_German_FINAL.pdf (Original erschienen 2004: Communication Matrix)
- Rowland, C., & Stremel-Campbell, K. (1987). Share and Share Alike: Conventional Gestures to Emergent Language for Learners with Sensory Impairments. In L. Goetz, D. Guess, & K. Stremel-Campbell (Eds.), *Innovative program design for individuals with dual sensory impairments* (pp. 49–75). Baltimore: P.H. Brookes Pub. Co.
- Scholz, M., Wagner, M., Haag, K. & Herale Philipp. (2014). Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten - Revision (BKF-R). Ein Verfahren zur Diagnostik und Förderung in der Unterstützten Kommunikation. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 65 (5), 186–192.
- Scholz, M., Wagner, M., Haag, K., & Herale, P. (2016). Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten - Revision (BKF-R Version 1.04). Pädagogische Hochschule Ludwigsburg - Universität Koblenz-Landau. Verfügbar unter www.bkf-r.de. doi:10.13140/RG.2.1.4594.1284
- Ulich, D. & Mayring, P. (2003). *Psychologie der Emotionen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wagner, M., Kannewischer, S., Düweke, A., Erreth, N., Franzke, M., Gail, C. et al. (Ludwig-Maximilians-Universität München & Bayerische Landesschule für Körperbehinderte, Hrsg.). (2005). *Projekt Unterstützte Kommunikation. Analyse, Gestaltung und Begleitung kommunikationsfördernder Situationen bei nichtsprechenden Kindern und Jugendlichen. Abschlussbericht*. Verfügbar unter http://www.edu.lmu.de/geistigbehindertenpaedagogik/downloads/forschung/forschung_uk_bericht.pdf
- Wagner, M. & Kannewischer, S. (2007). Über die Möglichkeit der Bestimmung kommunikativer Möglichkeiten mit Hilfe des Beobachtungsbogen zu kommunikativen Fähigkeiten (BKF). In S. Sachse, C. Birngruber & S. Arendes (Hrsg.), *Lernen und Lehren in der Unterstützten Kommunikation* (S. 243–253). Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag.
- Wetherby, A. M. & Prizant, B. M. (2011). *CSBS DP manual. Communication and symbolic behavior scales : developmental profile* (4. Aufl.). Baltimore, Md.: Paul H. Brookes Pub.
- Wetherby, A. M. & Prizant, B. M. (1989). The Expression of Communicative Intent: Assessment Guidelines. *Seminars in Speech and Language*, 10 (1), 77–91.

BKF-R

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Weitere Informationen unter

www.bkf-r.de

Kontakt:

Dr. Markus Scholz (markus.scholz@ph-ludwigsburg.de)

Prof. Dr. Michael Wagner (wagnerm@uni-landau.de)



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU